

Medien Berichten

St. Galler Nachrichten

Von Blockchaintechnologie, Vollgeld und Weiblichkeit

11.05.2018 11:00

Unter dem Titel «Miteinander Füreinander» findet in Wittenbach zum zweiten Mal die Plattform für Begegnung und Austausch statt. Im Rahmen des Anlasses vom nächsten Samstag werden zwei Workshops zum Thema Geld abgehalten. Die Referenten erklären dort unter anderem, weshalb es mehr Weiblichkeit im Geldwesen braucht oder Wissenswertes zu Kryptowährungen.



Katharina Sarafimova an einer Podiumsdiskussion zum Thema Geld, ausschliesslich unter Männern. z.V.g.

Wittenbach «So wie das Geld heute organisiert ist, bringt es uns miteinander in Konkurrenz und trennt uns von der Natur. Auch sind in der öffentlichen Diskussion zum Thema Geld kaum Frauenstimmen zu hören. Warum ist das so? », fragt Angelika Cordes. Die Bewegungstherapeutin wird dieser Frage mit Katharina Sarafimova im Workshop «Geld und Weiblichkeit» nachgehen. Katharina Sarafimova hat zu diesem Thema ein Dokumentarfilmprojekt realisiert, welches am Workshop vorgestellt wird. Der Workshop soll

Frauen und Männer gleichermaßen ansprechen. Cordes klärt auf: «Uns geht es darum, einander zuzuhören, um auch den leiseren Stimmen einen Zugang zu diesem Thema zu ermöglichen.» Sie möchte im Workshop zudem Frauen ermutigen, mehr über Geld zu sprechen: «Viele Frauen trauen sich nicht über Geld zu sprechen. Wir möchten das ändern.»

Was ist eine Blockchain?

«Mit den Kryptowährungen sind wir beim Geld 4.0 angelangt», so lautet die These von Fred Frohofer, der sich im anschliessenden Vortrag den digitalen Zahlungsmitteln wie Bitcoin zuwenden wird. Der Fazilitator für Suffizienz möchte den Besuchern zunächst die Entstehung und Weiterentwicklung von Geld näher bringen. Im Anschluss wird er die Fachbegriffe der digitalen Währungen erklären und beispielsweise darauf eingehen, wie eine Blockchain funktioniert. Frohofers Meinung nach ist das wichtig zu wissen: «Ich behaupte, dass 50 Prozent der Bankangestellten auf der Strasse stehen, wenn Blockchaintechnologien etabliert werden.» Die Blockchain werde ein Schlüsselement bei der Digitalisierung des Finanzbereichs sein.

Was Vollgeld bringen würde

In den Workshops von Cordes, Sarafimova und Frohofer wird neben den jeweiligen Themen auch die Vollgeldinitiative gestreift. Cordes zeigt sich als Befürworterin der Initiative: «Es soll eine Verschiebung des Geldes von den privaten Banken zu der Nationalbank geschehen, in der Hoffnung, dass diese mehr im Sinne des Gemeinwohls arbeitet. Denn die Nationalbank hat die Verpflichtung, Gewinne aus der Geldschöpfung weiterzugeben, das müssen private Banken nicht.» Frohofer ist es im Hinblick auf die Initiative wichtig, den Besuchern aufzuzeigen, was Vollgeld aus seiner Sicht bedeuten würde. «Das System wäre sicherer und die Banken könnten sich viel weniger verspekulieren. Heute haben wir eine Einlagesicherung von 100'000 Franken, aber bei Gesamteinlagen von sechs Milliarden Franken geht die Rechnung im Fall eines Finanzcrashs nicht auf.» Allerdings gelte es zu beachten, dass durch die Initiative der Schweizer Franken im Vergleich zu ausländischen Devisen wesentlich härter wäre. Für Diskussionsstoff ist am «Miteinander Füreinander» jedenfalls gesorgt.

yl